

Berlin, den 8. Februar 2013

## Die Überprüfung von Familienleistungen ist richtig!

Die Überprüfung von Leistungen für Familien ist richtig und richtig ist auch, sie nicht nur jeweils für sich allein zu betrachten, sondern auch Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Leistungen mit einzubeziehen. Einen derartigen Ansatz sollte man auch in anderen Politikbereichen verfolgen, z. B. bei der Wirtschaftsförderung. Insofern ist die Ankündigung von Familienministerin Schröder, die schon vorliegenden Teilergebnisse des Gesamtprojekts zu veröffentlichen, zu begrüßen, wenn auch eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Dann wird hoffentlich deutlich, hinsichtlich welcher Ziele denn überprüft wurde. Oberstes Kriterium muss natürlich sein, ob die Leistungen den Familien gerecht werden. Sie sollen, ihr Familienleben so gestalten können, wie sie selbst es wollen. Da Familien bunt und vielfältig leben, kann darauf nur ein differenziertes Steuer- und Unterstützungssystem reagieren.

Angesichts der anhaltend hohen Kinder- und Jugendlichenarmut in Deutschland sind Armut verhindernde bzw. Armut verringernde Leistungen besonders wichtig. Die eaf ist seit langem der Meinung, dass gute Kinderbetreuungsmöglichkeiten auf jeden Fall dazu gehören. Sie schaffen zumindest eine Voraussetzung dafür, dass Eltern das Familieneinkommen selber erwirtschaften können.

„Das im Moment vielgescholtene Kindergeld ist zu einem großen Anteil eine Rückerstattung an Eltern für zuviel gezahlte Steuern, nämlich auf das Existenzminimum ihrer Kinder. Das muss selbstverständlich steuerfrei bleiben“, stellt Christel Riemann-Hanewinckel, die Präsidentin der eaf klar. Auch Erwachsene haben ein steuerfreies Existenzminimum! Das Kindergeld ist ebenso wenig eine reine staatliche Förderung wie es die Steuerrückerstattung für jeden Steuerzahler ist.

Durch die Medienberichterstattung wird gegenwärtig der Eindruck erweckt, dass Familien mit Leistungen geradezu überschüttet werden. Da wird viel durcheinandergeworfen, längst nicht alle Leistungen kommen Familien zugute und manche sind nicht einmal Leistungen des Staates. Es bleibt zu hoffen, dass die Ergebnisse des Projekts für Klarheit sorgen werden, so Frau Riemann-Hanewinckel.

*Die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen e. V. (eaf) ist der familienpolitische Dachverband in der Evangelischen Kirche Deutschlands.*

Christel Riemann-Hanewinckel  
Präsidentin

Dr. Insa Schöningh  
Bundesgeschäftsführerin

Auguststraße 80  
10117 Berlin  
Telefon: 030 | 28 39 54 00  
Telefax: 030 | 28 39 54 50  
info@eaf-bund.de | www.eaf-bund.de